

Chronik für Frohburg.



1857.

(Nr. 6.)

I. Allgemeine Nachrichten.

Die erste Hälfte des Jahres verfloß ohne besondere kriegerische Weltbegebenheiten. Nur im fernen Asien entbrannte ein Kampf zwischen England und Persien, dem ein anderer zwischen England und China auf dem Fuße folgte. Eben aber, als der Krieg gegen China mit größerem Nachdrucke fortgesetzt werden sollte, wurde England durch die in den letzten Tagen des Juni eintreffende Kunde von dem in seinem ostindischen Reiche, unter grauenvollen Umständen, ausgebrochenen Aufstande erschüttert, der dort in der alten Mogulstadt Delhi seinen Mittelpunkt fand und von da aus nach allen Richtungen sich verbreitete. Zwar wurde diese Stadt nach langer Belagerung am 20. September von den Engländern erobert, zwar ist auch am 17. November das von den Aufständischen belagerte Lucknow endlich entsetzt worden, dennoch aber ist zur Zeit das Ende dieses englisch-indischen Kriegs noch nicht abzusehen. — Die übrigen europäischen Staaten erfreuten sich der Segnungen des Friedens. Es blühten Handel und Gewerbe und die Getreidepreise hielten sich fast durchgängig auf dem niedrigen Stande vom Ende des vorhergegangenen Jahres. Leider aber wurden in den letzten Monaten die tröstlichen Aussichten für den Winter nicht wenig durch die beunruhigenden Nachrichten aus Nordamerika getrübt, wo sich eine fast beispiellose Geldcalamität entwickelte, so daß allenthalben Banken und Handelshäuser ihre Baarzahlungen einstellen mußten. Die nachtheiligen Einflüsse dieser Geldkrise auf Europa zeigten sich bald, vorzüglich in Hamburg, und werden bereits in vielen Fabrikdistrikten unsers Vaterlandes hart empfunden.

Auffallend reich war das vergangene Jahr an außer-